

Manuelle Therapie

Schmerzen im Kopf müssen nicht sein

Mund-, Kiefer- und Gesichtsschmerzen können das Leben sehr beeinträchtigen. Die Manualtherapeutin Gisa Zech, die eine zusätzliche Crafta-Ausbildung absolviert hat, beschäftigt sich seit 14 Jahren mit diesen Problem, das Erwachsene und Kinder gleichermaßen betreffen kann.

Philipps Mutter ist verzweifelt: Ihr Sohn kann sich während des Unterrichts nicht konzentrieren, ist häufig abgelenkt und stört seine Mitschüler. Ein Besuch beim Hausarzt bestätigt, dass der 13-Jährige unter einem Aufmerksamkeitsdefizit leidet und Wahrnehmungs- und Haltungsstörungen zeigt. Eine Überweisung zur Manualtherapeutin Gisa Zech bringt Gewissheit: Philipp ist ein KISS-Kind, er leidet unter einer Kopfgeleitenk-Induzierten-Symmetrie-Störung. Der zur Seite geneigte Kopf mit dem stets geöffneten Mund sind erste äußere Zeichen. Als der Junge dann auch noch von ständigen Kopfschmerzen berichtet, ist die Manualtherapeutin sicher, dass sie ihm helfen kann.

Die Therapie besteht erstens aus den manualtherapeutischen Behandlungstechniken im jeweiligen Problembereich und zweitens aus einem begleitenden Programm mit dem Ziel der Beseitigung der Funktionsstörungen und Schmerzen in Kopf-, Gesichts- und Kieferbereich. Schon die ersten drei Sitzungen bringen erste Erfolge. Inzwischen ist aus dem abwesend blickenden Jungen ein aufgeschlossener, schmerzfreier junger Mann mit fröhli-



Gisa Zech führt eine Extensions- und Rotationsmobilisierung der oberen Halswirbel durch.

chen Augen und wachem Blick geworden.

„Je früher Eltern erkennen, dass ihr Baby Schwierigkeiten hat, ein Schreikind ist, unter Darmkoliken leidet oder nach einer langwierigen Geburt eine schiefe Kopfhaltung beobachtet wird, umso besser und schneller lässt sich die Symptomatik behandeln“, erklärt Gisa Zech. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit mit den Ärzten/Zahnärzten und Kieferorthopäden eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg der Behandlung.

I PMT Gisa Zech, Privatpraxis für Manuelle Therapie bei Kopfschmerz, Migräne, Tinnitus und Rückenschmerzen
Waldstraße 47b, 23568 Lübeck
Telefon 0451 / 39 69 444, gisazech@gmx.de
Infoveranstaltung am 17. Juni, 19 Uhr

Multiple Sklerose

Ein neues Zuhause

Ingrid Schöning lächelt Beschäftigungstherapeutin Bärbel Witzke an, die gerade eine zartrosa Rose auf den Arbeitstisch gestellt hat. Ingrid Schöning liebt Rosen. Ihr ganzes Zimmer ist damit gestaltet, jetzt soll ein T-Shirt bedruckt werden. Dazu benötigt die 44-Jährige Hilfe, denn Ingrid Schöning hat Multiple Sklerose. Die heimtückische Krankheit hat ihren ganzen Körper im Griff, doch ihr Verstand der ist hell wach. Seit sie nicht mehr in der Familie leben kann, weil die schwierige Pflege für die Angehörigen nicht mehr zu schaffen war, lebt sie in der Spezialeinrichtung für jüngere Bewegungsbe-

hinderte ab dem 20. Lebensjahr mitten in Bad Segeberg. Für 17 Männer und Frauen ist hier Platz. „Die Idee des Hauses ist, Menschen aufzunehmen die so pflegebedürftig sind, dass die Familie überfordert ist oder der ambulante Dienst zu teuer wird“, sagt Leiterin Margret Schultes, die auch Initiatorin und Vorsitzende des Trägervereins ist.

Jeder Bewohner hat sein eigenes ganz persönlich gestaltetes Zimmer – auch das gehört zum Konzept. Es gibt ein breites Freizeitangebot, wie Theater- und Konzertbesuchen etwa, oder man geht auf ganz individuelle Wünsche ein. Erst kürzlich fuhr man gemeinsam zur Landesgartenschau nach Schleswig. Die Wohngruppe startete einst als Pilotprojekt in den 80er-Jahren. Bis dahin blieb auch jungen Bewegungsbehinderten nur das Altenheim: „Es war schrecklich, das Altenheim war Gift für mich“, erinnert sich Gerhard Schramm. Auch er hat Multiple Sklerose. Damals, als 40-Jähriger musste er zwischen lauter Senioren leben. Dann, vor 22 Jahren zog der Bornhöveder in die neue Wohngruppe. Er macht für seine Mitbewohner Besorgungen in der Stadt, geht zur Post, bringt sich ein: „Die Wohngruppe am Kuckucksberg ist mein Zuhause“, sagt er und spricht seinen Mitbewohnern, die aus ganz Deutschland nach Bad Segeberg gezogen sind aus der Seele. Mehr Infos unter www.wohngruppe-segeberg.de.



Beschäftigungstherapeutin Bärbel Witzke arbeitet mit Rosenfan Ingrid Schöning an einem selbstbedruckten T-Shirt.

Foto: HIL

HIL